

4. September 2024

Informationen für die Beschäftigten von Thyssenkrupp Steel Europe

WER RÄUMT JETZT AUF?

López' *(MISS)* Erfolgsbilanz:

- ❑ Unternehmenswert halbiert
- ❑ Keine Strategie
- ❑ Drei Vorstände geschasst
- ❑ Keine Idee
- ❑ Vier Aufsichtsräte vergault
- ❑ Jegliches Vertrauen verspielt
- ❑ Kein Problem gelöst
- ❑ Immenser Imageverlust
- ❑ Kein Plan für Stahl
- ❑ 27.000 Beschäftigte verunsichert



IG METALL

Wenn schon aufräumen, dann richtig

Drei Vorstände geschasst, vier Aufsichtsräte vergrault – und jede Menge Vertrauen zerstört. Die Bilanz des Miguel López kann sich sehen lassen. Wenn auch in negativem Sinne. Nie zuvor in der Geschichte von Thyssenkrupp hat ein einzelner Manager in so kurzer Zeit so viel Porzellan zerdeppert wie López. Er hat ganze Arbeit geleistet.

Die Misserfolgsbilanz des Herrn López verunsichert eine komplette Belegschaft. 27.000 Beschäftigte und ihre Familien fragen sich: Wie geht es jetzt weiter? Was wird aus uns? Aus den Standorten? Aus der Hütte? Aus der Region?

Fakt ist: Viel ist zerstört, aber nichts ist entschieden. Kein einziges Problem ist gelöst,

viele sind hinzugekommen. Zum Beispiel dieses: Der Bau der Direktreduktionsanlage wird teurer als geplant. Wird sie überhaupt noch gebaut? Oder kriegt López das auch nicht hin?

López hat ihm missliebige Leute vor die Tür gesetzt, aber keine einzige wirkliche Entscheidung getroffen. **Weiterhin gibt es kein Konzept für Stahl.** Keine Idee. Keine Richtung. Stattdessen hat López Mitstreiter und Mitstreiterinnen verloren. Vielleicht braucht er keine. Kaputtmachen kann er auch alleine ganz gut, das hat er gerade bewiesen.

Der Horror von einer Halbierung der Hütte ist nicht vom Tisch – denn niemand von Thyssenkrupp hat diese Pläne dementiert. Wir haben also nicht übertrieben, als wir vergangene Woche vor

einem solchen Szenario warnten. Es lebt. Es ist gefährlich. Es könnte mehr als 10.000 Arbeitsplätze und einige Standorte kosten.

Wenn Thyssenkrupp wirklich einen Neuanfang will, dann, bitte schön: **Weg mit diesen Altlasten.** López, Russwurm, Gather – alle drei haben ihren Kredit verspielt. Allen dreien rufen wir zu: Wir sind noch da. Und uns bekommt ihr so schnell auch nicht weg.

Die IG Metall fordert: **Es muss ein wirklicher Neuanfang her.** Die freigewordenen Plätze im Aufsichtsrat müssen kompetent besetzt werden – mit Vertretern von Bund und Land NRW, schließlich fördert der Staat den Umstieg auf die Produktion von grünem Stahl mit zwei Milliarden Euro.

Klare Worte zum Abschluss

Sigmar Gabriel und Detlef Wetzel haben ihre Aufsichtsratsmandate aufgegeben. Zum Abschied aus dem Aufsichtsrat fanden beide deutliche Worte. Sie seien hier noch einmal dokumentiert:



„So tief musste ich noch nie absteigen wie in den letzten Monaten. (...) Ich will nicht verschweigen, dass ich es leid bin, und dass ich auch ein bisschen verbraucht bin. Es ist unheimlich anstrengend, immer in die unterste Schublade eines Schrankes zu kriechen, um dann López und seine Mithelfer dort antreffen zu müssen. (...) Ich wünsche der Belegschaft alles Gute. Sie hat es verdient.“

Detlef Wetzel, ehemaliger Vorsitzender der IG Metall und 24 Jahre lang Mitglied im Aufsichtsrat von Thyssenkrupp Steel Europe



„Ich wünsche Euch, dass Ihr so gute Vorstände bekommt, wie Ihr gehabt habt. Und dass Ihr bessere Eigentümer bekommt, als Ihr jetzt habt. (...) Machts gut, Glück auf.“

Sigmar Gabriel, ehemaliger tkSE-Aufsichtsratsvorsitzender, Vizekanzler, Bundeswirtschafts- sowie Außenminister und SPD-Vorsitzender

So geht es weiter ...

10. September 2024: **Mobile Betriebsratsbüros** von 7.00 Uhr bis 12.30 Uhr, an den Toren 4, 6, 7

16. September 2024: **Nationaler Stahlgipfel** in Duisburg auf dem König-Heinrich-Platz (vor der Mercatorhalle in Duisburg), von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr